

Herzlich willkommen



**Wenn der Spaß aufhört –
Vortrag zum Thema Mobbing**

Ihr Referent: Alexander Krohn

Mediationsstelle BRÜCKENSCHLAG e.V.

Am Sande 50

21335 Lüneburg

Tel: 04151/ 86 689 86 – E-Mail: alexkrohn@bs-lg.de

Vortagsinhalte

- Was ist Mobbing?
- Mobbingsignale und Mobbinghandlungen
- Mobbingpräventions- und Interventionsmöglichkeiten
- Grundlagen des No-Blame-Approach (Interventionsansatz ohne Schuld und Strafe)
- Was können Eltern tun?
- Diskussion und Fragen

Mobbing – Fakten

- Mobbing ist in nahezu allen Schulformen und Altersstufen vorzufinden (zwei Spitzen: 2. Klasse und 7. Klasse)
- Im Laufe des Schullebens wird jeder 7. Schüler bzw. jede 7. Schülerin Opfer von Mobbing.
- Mobbing kann jede und jeden treffen - unabhängig von Aussehen, Verhalten, Herkunft, Einstellungen, ...
- Mobbing findet in der Gruppe statt und in der Regel sind alle in der Klasse in der einen oder anderen Form beteiligt.

Mobbingsignale



- Sagt nichts mehr im Unterricht
- Hohe Fehlzeiten
- Rückzug
- Konzentrations-schwierigkeiten
- Leistungsabfall
- Wird seit einiger Zeit von den Eltern gefahren
- Verhalten hat sich verändert
- Kommt häufig zu spät
- Will nicht in die Pause
- Kommt nicht mehr in die Schule
- Nimmt nicht mehr an Klassenaktivitäten teil
- Sucht den Kontakt zu den Lehrern
- Separiert sich von den anderen
- Sachen sind kaputt oder fehlen
- Hausaufgaben fehlen häufig
- Körperhaltung hat sich verändert, gedrückt...
- Reagiert häufig gereizt, aggressiv
- Psychosomatische Beschwerden

Mobbinghandlungen

Brücken
schlag →

- Verbale Attacken
- Auslachen
- Bloßstellen
- Augenrollen, aufstöhnen
- Hefte verschwinden lassen
- Sachen wegnehmen, zerstören
- Beleidigungen
- Gerüchte verbreiten
- Fotomontagen im Internet
- Bewusstes Ignorieren
- Darf nicht mitspielen, wird ausgegrenzt
- Es finden sich Schmierereien mit dem Namen des Kindes auf der Tafel, Toilette...
- Es wird über das Kind gesprochen, wenn es nicht dabei ist.
- Zwingen, bestimmte Aufgaben zu erledigen
- Kind wird ständig beschuldigt, für alles, was passiert verantwortlich zu sein
- Informationen werden vorenthalten oder verfälscht
- Körperliche Attacken
- Bedrohung
- Erpressung

Informationsquellen



- Betroffene selbst
- MitschülerInnen
- Eigene Beobachtungen
- Eltern
- KollegInnen
- Klassenlehrkraft
- BeratungslehrerIn
- SchulsozialarbeiterIn
- Information im Kummerkasten
- SportlehrerIn
- Sekretariat
- HausmeisterIn
- SchulassistentIn
- SchulbusfahrerIn
- Kinder- und Jugendeinrichtungen
- Sportvereine
- Stadtteilarbeit
- Zu den von den SchülerInnen nicht vermuteten Zeiten bestimmte Orte aufsuchen

Was erschwert zusätzlich die Wahrnehmung?



Brücken
schlag →

- Verdecktheit der Handlungen
- Unklarheit über die Konfliktlage
- Stereotype Bilder und Nicht-Entsprechungen

Stabilisatoren



- Gruppendynamik
- Verteilung von Rollen Opfer, Täter, Mitmacher, Zuschauer, Dulder → Etikettierung
- Nicht-Intervention
- Inflation des Mobbingbegriffes
- Hilflosigkeit, Ohnmacht
- strukturelle Bedingungen/ System Schule
- **Angst , Bedrohung**
- **Verharmlosung**
- **Schuldzuweisung**

Mobbing-Brille

„Mobbing-Perspektive“



Brücken
schlag →

Handlungen

- Verbale Attacken
- Augenrollen, aufstöhnen bei Unterrichtsbeiträgen
- Kind wird ständig beschuldigt, für alles, was passiert verantwortlich zu sein
- körperliche Attacken

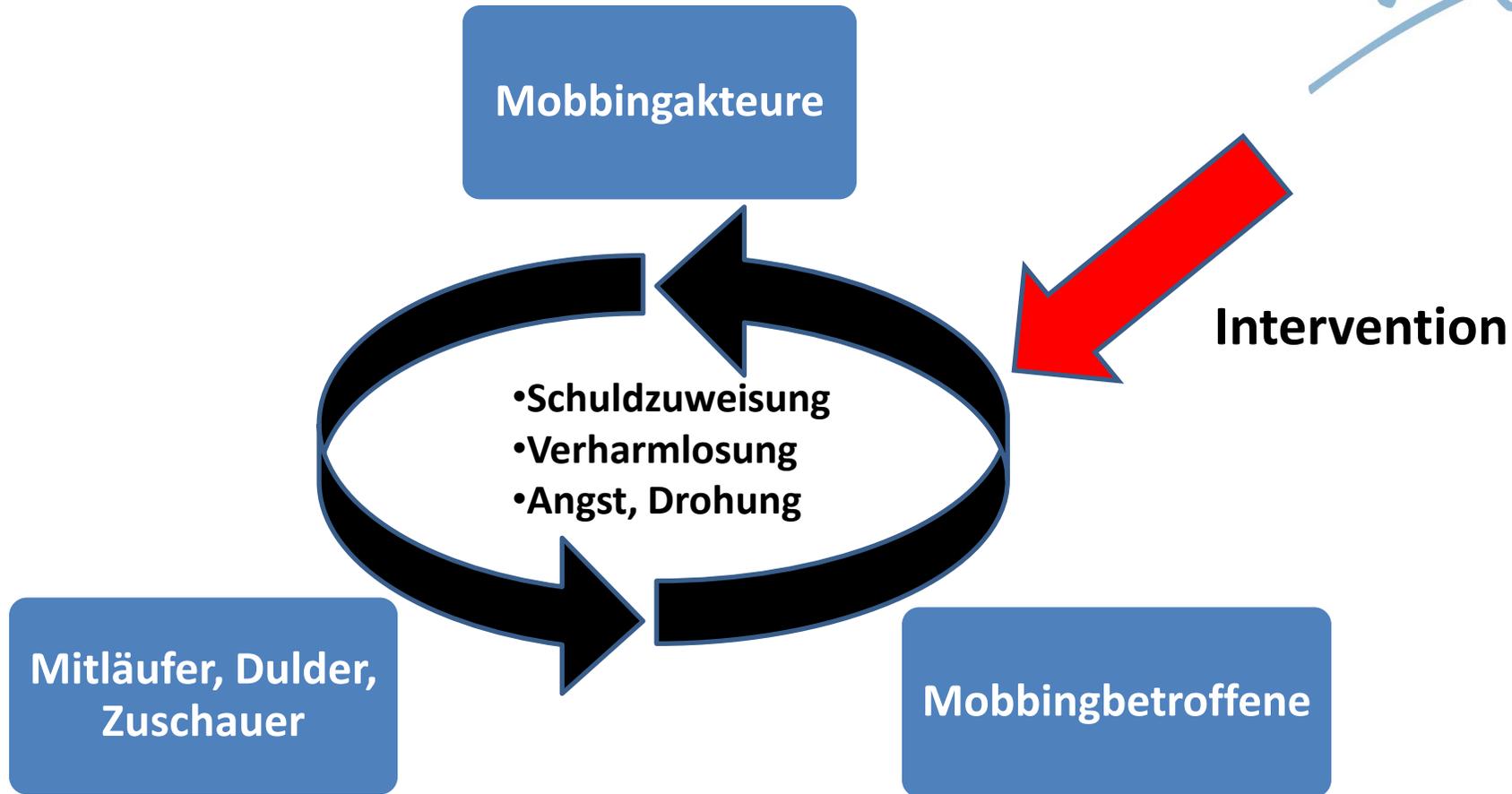
Informations- quellen

- eigene Beobachtung
- Bestätigung durch KollegInnen
- Hinweis von MitschülerIn
- Beschwerde durch BetroffeneN

Signale

- Leistungsabfall
- häufig krank
- kaum Kontakte
- starke Verhaltensänderung

Mobbing-System



Mobbing ist gekennzeichnet durch...

Brücken
schlag →

- ... **destruktive Handlungen** gegen eine **einzelne Person**,
- ... die **systematisch, wiederholt** und über einen **längeren Zeitraum** stattfinden,
- ... in der ein **starkes Machtungleichgewicht** zu Ungunsten des Betroffenen entsteht,
- ... in dem Mobbingbetroffene **k(aum)** eine Möglichkeit gegeben ist, **die Situation aus eigener Kraft zum Positiven zu verändern.**

| "Direktes" Mobbing | Cyber-Mobbing |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| ■ Tatort Schule | ■ Zuhause |
| ■ Zuhause: Schutzraum | ■ Rund-um-die-Uhr |
| ■ Mobber bekannt | ■ meist anonym |
| ■ Begrenzter Beobachterkreis | ■ Öffentlichkeit (weltweit) |
| ■ Schrittweise Entwicklung | ■ Sofortige Verbreitung |
| ■ Dauerhaft Stoppen | ■ keine endgültige Beseitigung |
| ■ Größere Hemmschwelle | ■ Geringe Hemmschwelle |
| ■ Beweisproblem | ■ Dokumentiert |

Was sollen Schüler bei Cyber-Mobbing tun?

- Keine Reaktion auf Beleidigung
- Mobber aus Kontaktliste löschen ("ignorieren")
- Handy-Nummer / Anbieter wechseln
- Mail adresse / Kennung ändern
- Nicknames (Schüler VZ ..., Chats ändern)
- Vorfälle "melden" → Löschung durch Betreiber
- Belege sichern (Screenshot)
- Unterstützung holen
 - ↳ Vertrauensperson
 - ↳ 0800/111 0333

Entstehung und Verbreitung des No Blame Approach

Barbara Maines
George Robinson

GB

1991

CH
1995

D
2002

NL/B
2002

Weiter: Luxemburg, Neuseeland, Australien

Wurzeln des No Blame Approach

Humanistische
Gedanken

Systemisches
Denken

Lösungsorientierte
Kurzzeit-Therapie



Evaluationsergebnisse zeigen der No-Blame-Approach...

... ist in **über 80 %** der bearbeiteten
Mobbing-Situationen **erfolgreich**

... kann in **allen Schulformen** von der Grundschule
bis zum Berufskolleg angewendet werden

... ist **aus der Praxis für die Praxis** entwickelt: leicht
erlernbar und schnell einsetzbar

...wurde von mehr als 90 % der Mobbing-Betroffenen
zustimmend **angenommen.**

Der "No Blame Approach"

- ein Interventionsansatz für akute Situationen trotz präventiver Maßnahmen
- eine Handlungsorientierung für Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
- arbeiten lösungsorientiert
- wirkt ohne Schuldzuweisungen und Bestrafung
- kann mit anderen Maßnahmen verbunden werden

Brücken
schlag →

Mobbing-Intervention ohne Bestrafung - NO BLAME APPROACH

Vorgehensweise

1 Gespräch mit gemobbten Schüler(in)

2 Bildung einer Unterstützungsgruppe
(ohne Opfer)

- ↳ Akteure des Mobbing (Täter, Mitläufer, ...)
- ↳ Rest der Schülerschaft

Ziel der Unterstützungsgruppe

- ↳ Ideen / Maßnahmen entwickeln zur Verbesserung der Situation
- ↳ Umsetzung der Ideen

3 Nachgespräche

1. mit gemobbtem Schüler(in)
2. mit der Unterstützungsgruppe (einzeln)

Brücken
schlag →

Eltern im Prozess des NBA

... des Mobbing-
Betroffenen

in aller Regel
Information vor
Start des NBA

... der Mitglieder
der Unterstützungsgruppe

werden nicht
extra informiert

Brücken
schlag →

Verkomplizierung, wenn ...

- ... Eltern Kontakt mit Eltern von Mobbing-Akteuren aufnehmen.
- ... Eltern beteiligter SchülerInnen selbst im Konflikt sind.
- ... Eltern im Mobbing-Betroffenen das Problem sehen und Maßnahmen gegen diesen fordern.

Was Eltern nicht tun sollten, wenn ihr Kind von Mobbing betroffen ist



- Mit den Eltern der AkteurInnen Kontakt aufnehmen.
- Die Mobbing-AkteurInnen selbst konfrontieren.
- Die Situation verharmlosen.
- Ratschläge geben.
- Das eigene Kind beschuldigen.
- Zu allen Gesprächen mit Lehrkräften ihr Kind mitnehmen.

Was Eltern tun können, wenn ihr Kind von Mobbing betroffen ist

Brücken
schlag →

- Das eigene Kind unterstützen, in dem Sie...
 - ...Ihrem Kind zu hören und ernst nehmen, was es berichtet (keine Bagatellisierungen)
 - ...Ihrem Kind versichern, dass nichts „falsch“ an ihm ist.
 - ...entlastende Erlebnisse schaffen, gemeinsame Unternehmungen machen, neue Freizeitfelder suchen, in denen Ihr Kind neue FreundInnen findet.

Was Eltern tun können, wenn ihr Kind von Mobbing betroffen ist



...das Selbstvertrauen Ihres Kindes mit Hilfe von professionellen Fachkräften stärken.

...mit Ihrem Kind ein Tagebuch über gute Erlebnisse führen.

...mit Ihrem Kind absprechen, was Sie unternehmen werden, um die Situationen zu verändern. Das stärkt Ihr Kind, weil es so an den Veränderungen beteiligt ist und nicht über den Kopf Ihres Kindes hinweg entschieden wird.

Was Eltern tun können, wenn ihr Kind von Mobbing betroffen ist



- Die Schule unterstützen, in dem Sie...

...die Klassenleitung, Beratungslehrkraft, SchulsozialarbeiterIn über die eigene Wahrnehmung informieren.

...gemeinsam mit der Lehrkraft vereinbaren, was unternommen wird.

...weitere Treffen vereinbaren, um zu überprüfen, ob eine Veränderung eingetreten ist.

Was Eltern tun können, wenn ihr Kind von Mobbing betroffen ist



...erfragen, was Sie als Eltern tun können, um das Vorgehen der Schule zu unterstützen.

...keine unabgesprochenen Parallelinterventionen starten.

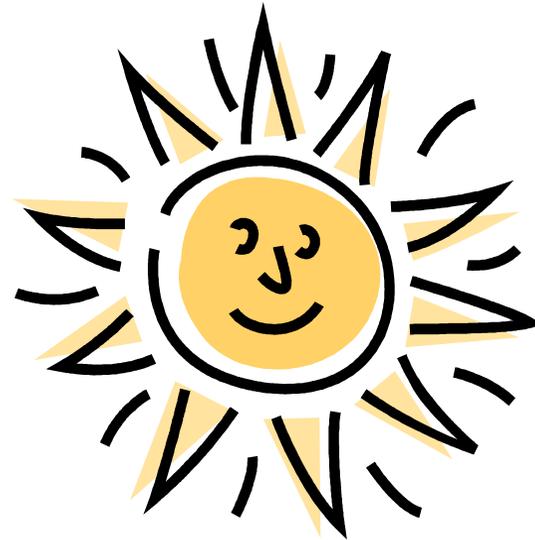
...gegenüber der Schule eine „diplomatische“ Haltung beibehalten und kooperieren (Verteilung von Schuld/ Druck/ Drohungen an die Lehrkraft/ Schule führt entgegen den Erwartungen der mitleidenden Eltern nicht zu einem Kompetenzgewinn/ bzw. einem professionelleren Handeln)

Was Eltern tun können, wenn ihr Kind von Mobbing betroffen ist



- Alternative Wege gehen, in dem Sie...
 - ...die Schulleitung informieren und Unterstützung suchen (aber Achtung zunächst sollte der Beschwerdeweg eingehalten werden).
 - ...den Elternbeirat um Unterstützung bitten.
 - ...zusätzlichen Rat von, Jugendamt, Familienberatungsstellen oder Schulpsychologen einholen.
 - ...eine Mediation zwischen Ihnen und der Schule vorschlagen, um doch noch eine gemeinsame Lösung zu finden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Ihr Referent: Alexander Krohn